

GEViA

Die Seniorenstudie

Gesundheit, Ernährung und Versorgung im Alter

Bürgerbefragung zum Thema Nahversorgung in Gersfeld und Ebersburg

Ergebnispräsentation

Dr. Catherina Jansen
Prof. Dr. Stephanie Hagspihl

Ebersburg-Schmalnau, 15. Januar 2019

Zentrum für Catering,
Management und
Kulinaristik



Gliederung

Worum es heute geht...

Zentrum für Catering,
Management und
Kulinaristik



- **Hintergründe:** Warum diese Befragung?
- **Zielgruppe:** Wer wurde befragt?
- **Ergebnisse:** Was kam dabei heraus?
- **Ausblick:** Was passiert mit den Ergebnissen?



Ausgangslage

- 97 Prozent der über 65-Jährigen leben im Privathaushalt [1].
- Auch bei Unterstützungs- und Pflegebedarf kommt ein Umzug für die Mehrheit der älteren Menschen nicht in Frage [2].
- Aber: Unterstützung durch die eigene Familie ist immer seltener selbstverständlich [3].
- Ernährungsversorgung wurde bislang nicht als Kernproblem erkannt.



© Highwaystarz/Fotolia

- Versorgungsangebote verlagern sich oder schließen [4].
 - Lebensmittelgeschäfte
 - Lebensmittelhandwerksbetriebe (Bäckereien, Metzgereien)
 - Gaststätten
 - Dienstleister für Essen auf Rädern
- Die Zahl der Lebensmittel-Einzelhandelsgeschäfte hat sich allein zwischen 1990 und 2010 mehr als halbiert – zugunsten überregionaler Einzelhandelsketten mit größerer Verkaufsfläche in zentraler Lage [4].

Drängende Fragen...

- Was können wir tun, um die Nahversorgung in ländlichen Gemeinden auf lange Sicht sicherzustellen?
- Wie stellt sich die Situation insbesondere bei Menschen mit eingeschränkter Mobilität dar?
- Wie bewertet die betroffene Zielgruppe ihre Versorgungssituation selbst?
- Welche Wünsche und Anregungen für die Zukunft gibt es?

Schriftlich-postalische Befragung

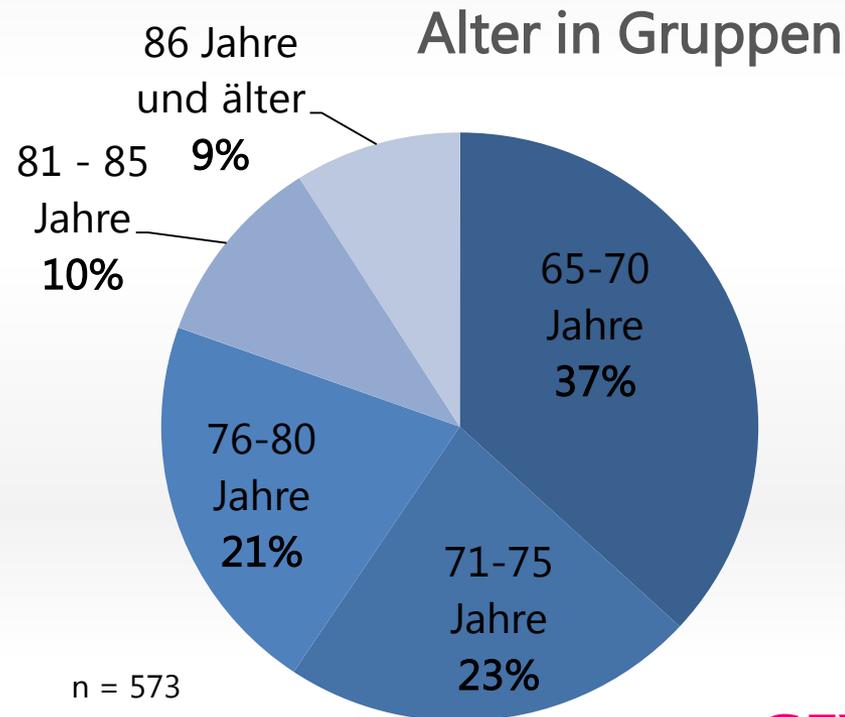
- Fragebogenversand über die Gemeinden Ebersburg und Gersfeld

Wen haben wir befragt?

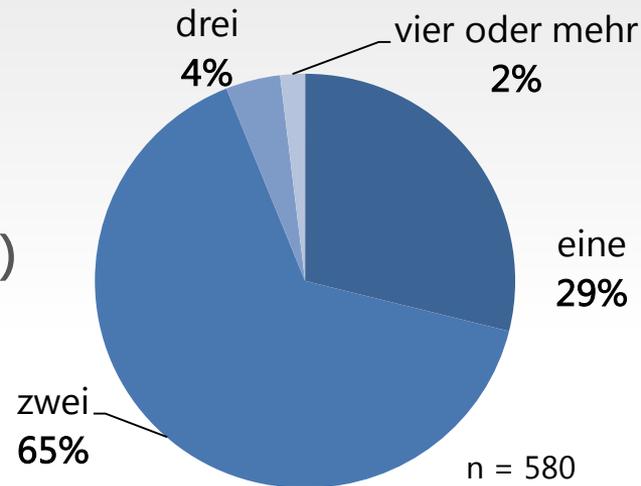
- Bürgerinnen und Bürger ab 65 Jahren (im Privathaushalt)
- Insgesamt 2.334 Personen
- Rücklauf: 594 auswertbare Fragebögen (25 Prozent)

Geschlecht und Alter

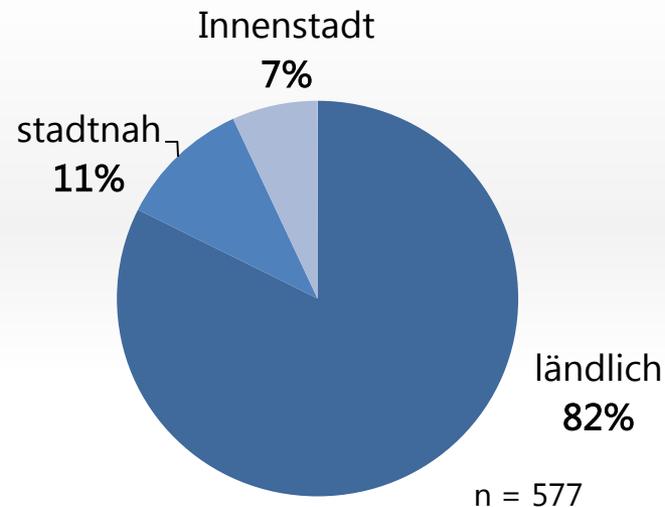
- 53,5 Prozent Frauen und 46,5 Prozent Männer
- Durchschnittliches Alter: 75 Jahre



Haushaltsgröße (Angabe in Personen)

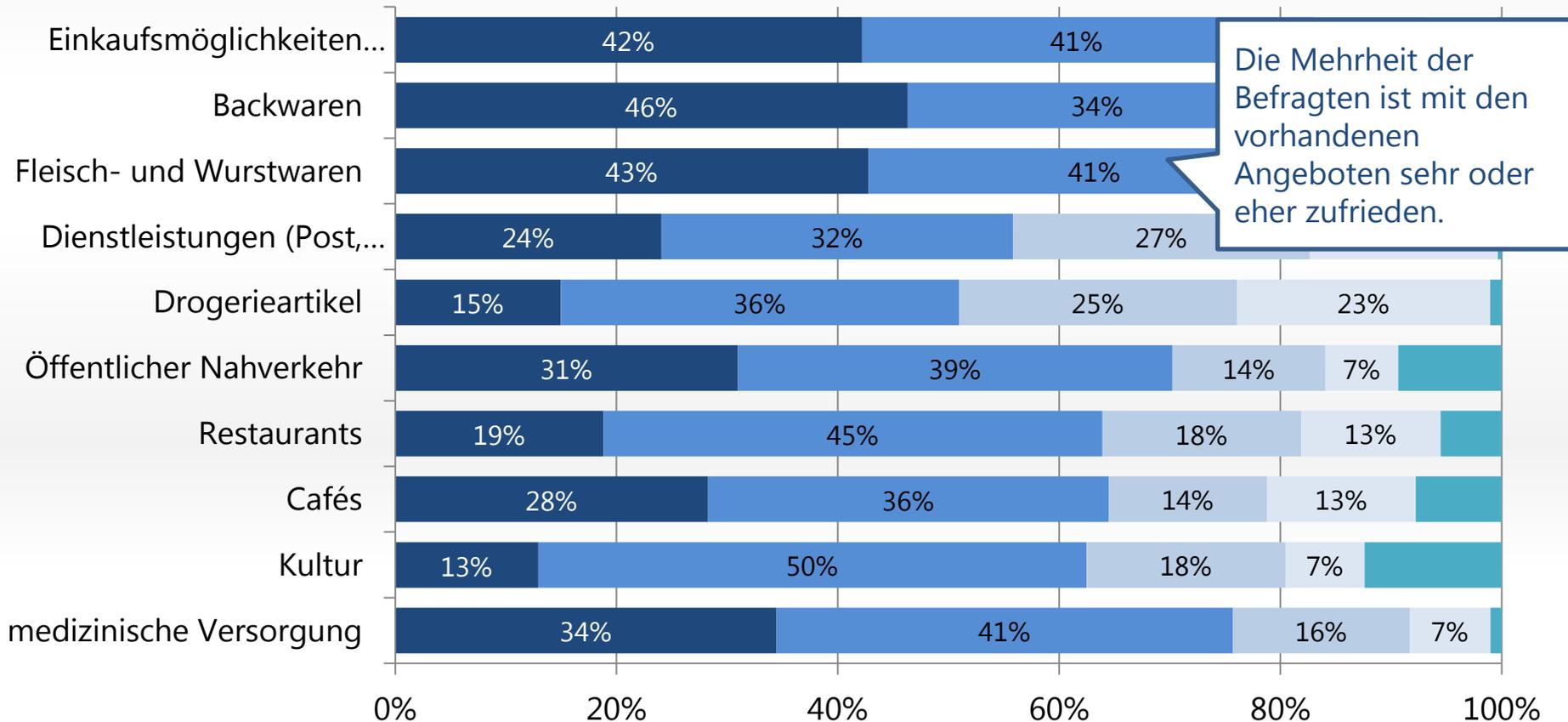


Wohnlage

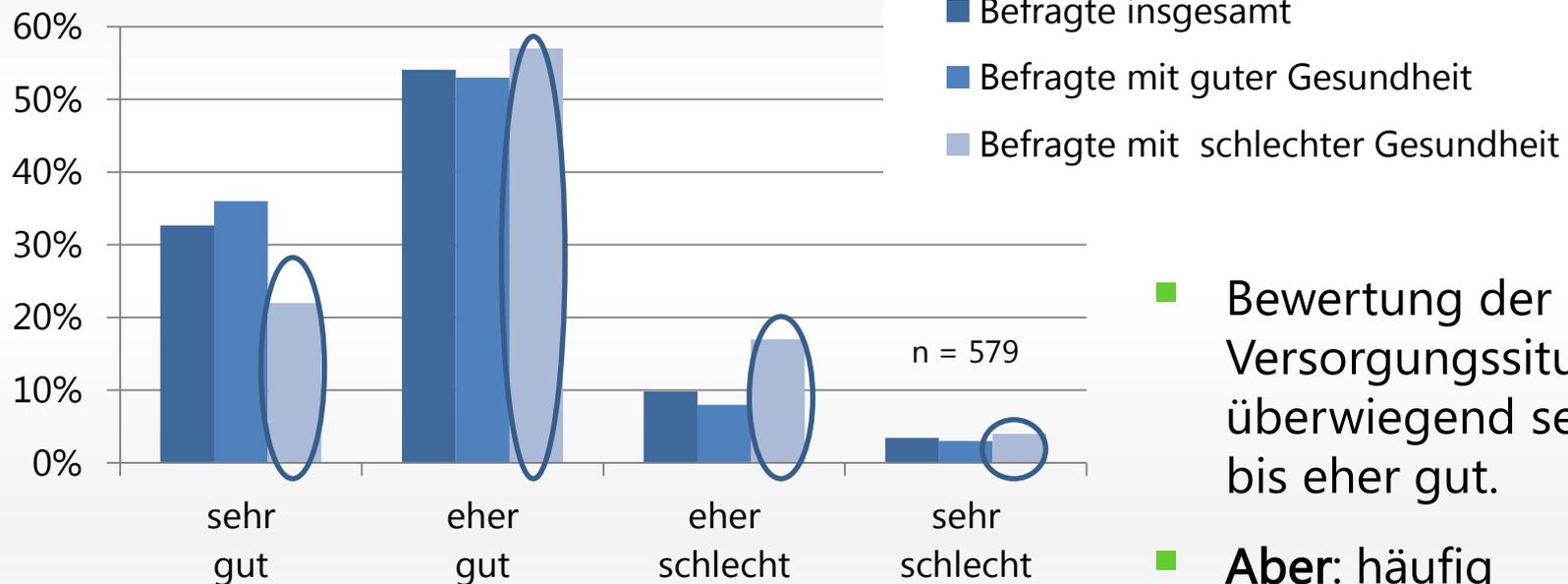


Zufriedenheit mit Versorgungsangeboten im Wohnumfeld

■ sehr zufrieden ■ eher zufrieden ■ eher nicht zufrieden ■ gar nicht zufrieden ■ nutze ich nicht

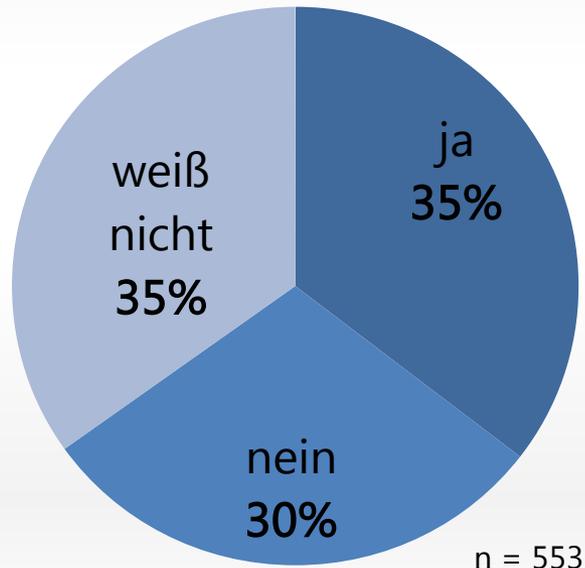


Wie bewerten Sie die Versorgungsmöglichkeiten in Ihrer Wohnumgebung insgesamt?



- Bewertung der Versorgungssituation überwiegend sehr gut bis eher gut.
- **Aber:** häufig schlechtere Bewertung bei Personen mit schlechtem Gesundheitszustand.

Ist in Ihrer Umgebung eine gute Versorgung auch bei Mobilitätseinschränkungen möglich?



- Nur gut ein Drittel der Befragten denkt, dass eine gute Versorgung auch bei Mobilitätseinschränkungen möglich ist.
- Gründe sind vor allem zu weite Entfernungen sowie schlecht passierbare Wege und Zugänge.

Wenn ich nicht mehr mobil bin, werde ich wohl den Wohnort wechseln müssen.

Welche Angebote fehlen Ihnen in Ihrer Umgebung?

- Drogerien
- Bäckereien
- Banken
- Lebensmittelgeschäfte

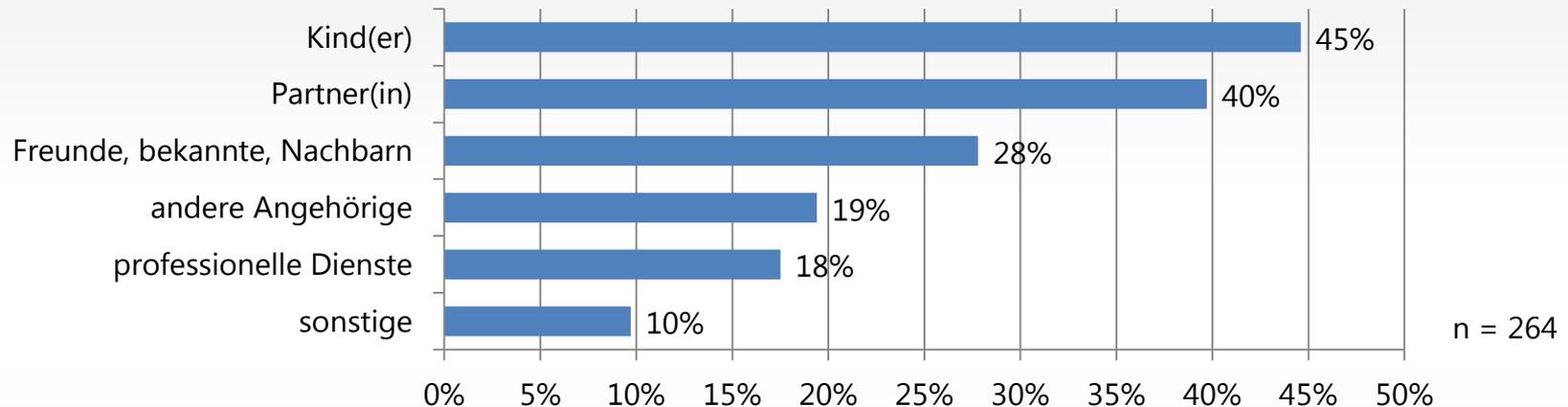
Solange mein Auto läuft, ist alles gut.
Wäre ich auf den Bus angewiesen, wäre
es eine Katastrophe.

- Bei immerhin 32 Prozent der Befragten kommt es zumindest hin und wieder vor, dass sie benötigte Lebensmittel nicht im Haus haben und auch kurzfristig nicht bekommen können.
- Dies trifft vor allem für Menschen mit eingeschränkter Gesundheit und Mobilität zu.

Der Unterstützungsbedarf im Alter nimmt zu.

- 21 Prozent der Befragten benötigen im Alltag aufgrund ihres Gesundheitszustandes regelmäßig Hilfe von einer anderen Person.
- Hilfe wird vor allem bei folgenden Tätigkeiten benötigt:
 - Gartenarbeit
 - Hausarbeit (Putzen, Aufräumen)
 - Einkauf
 - Mobilität (Erledigungen außer Haus, Arztbesuche)

Wer hat Ihnen hierbei geholfen?



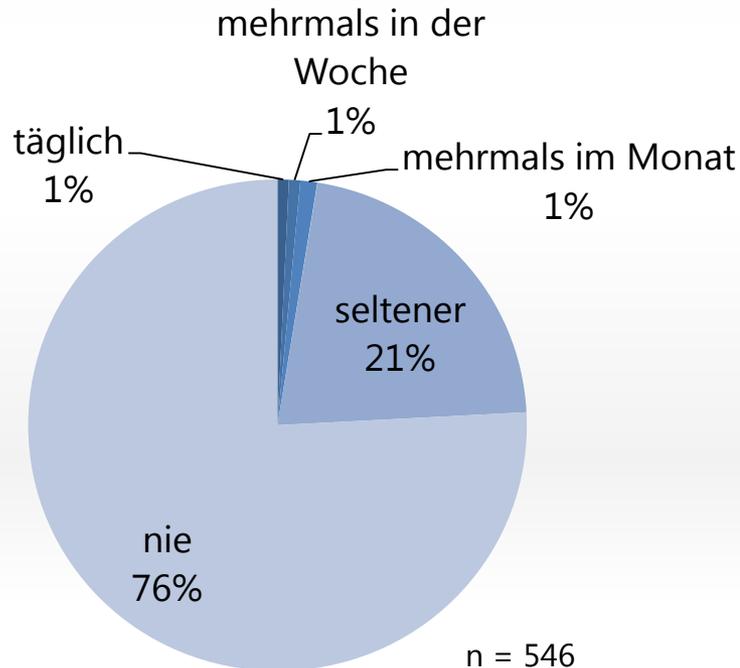
- Hilfe erfolgt in der Mehrheit der Fälle durch Angehörige. Vergleichsweise selten werden professionelle Dienste genutzt.
- Bei 15 Prozent der Befragten kommt es vor, dass sie im Alltag Hilfe benötigen, diese aber nicht bekommen können.

- 22 Prozent der Befragten haben schon einmal einen Lieferservice in Anspruch genommen oder tun dies regelmäßig.
- Genutzt werden vor allem:
 - Tiefkühlservice (z.B. Bofrost, Eismann): 50 Prozent*
 - Getränkeliieferant: 29 Prozent*
 - Ortsansässiger Lieferservice: 28 Prozent*
 - Internethändler: 16 Prozent*
- Schwierigkeiten beim Einkauf, aber auch eine gute Qualität der Angebote sind wichtige Motive, einen Lieferservice zu nutzen.

* Anteil der Lieferservicenutzer

Mobile Mahlzeitendienste

- Wie häufig lassen Sie sich warme Mahlzeiten nach Hause liefern (z.B. vom Pizza-Service oder vom Mahlzeitendienst) ?



- Mahlzeitendienste werden äußerst selten genutzt.
- Wichtigster Grund für die geringe Inanspruchnahme: Am liebsten wird selbst gekocht!

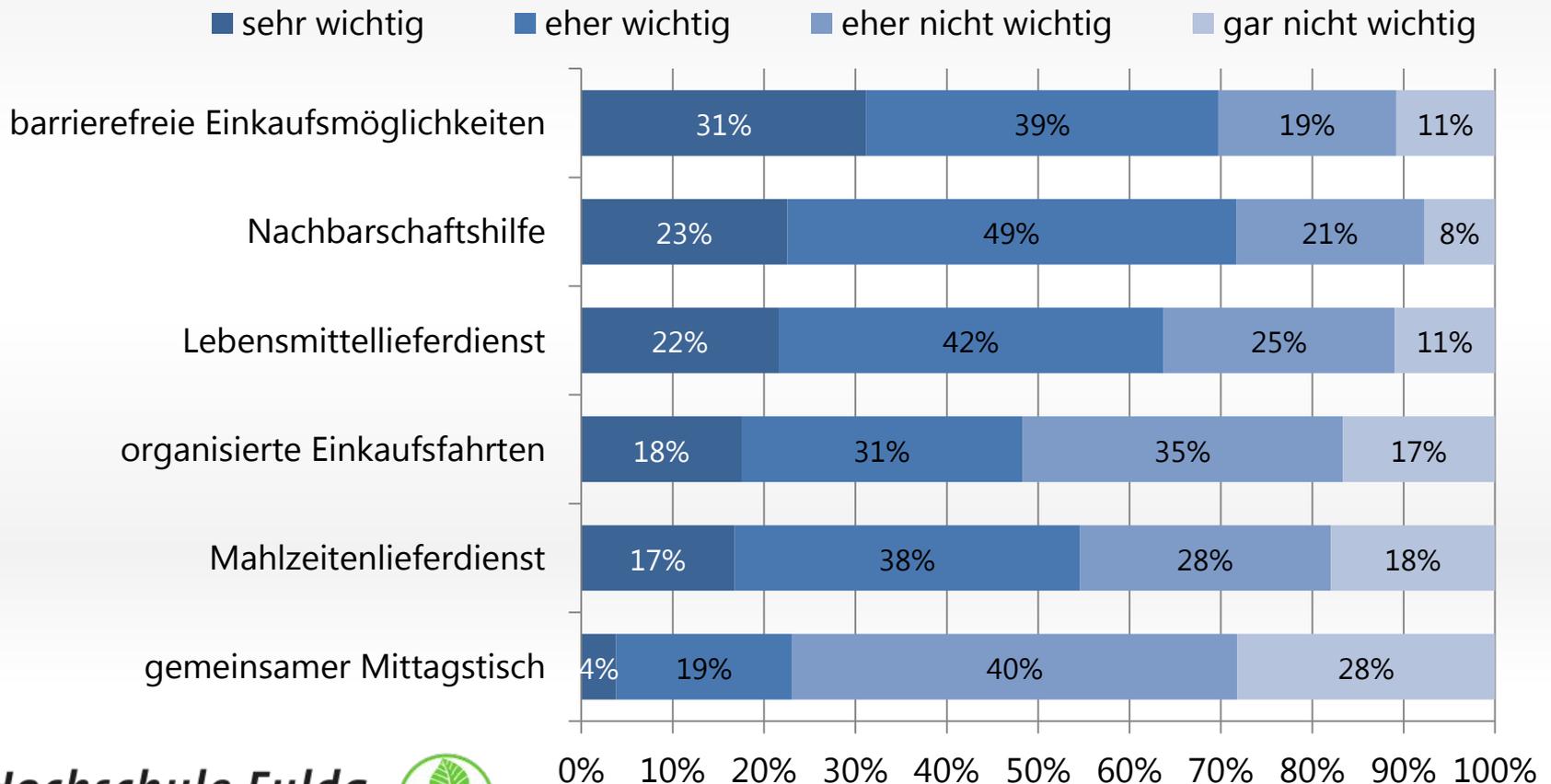
Und in Zukunft?

- Die meisten der Befragten sind körperlich fit und mobil. Sie können ihren Alltag und insbesondere ihre Ernährungsversorgung weitgehend selbstständig gestalten.
- Dennoch gibt es konkrete Wünsche und Vorstellungen, wie das Wohnumfeld in Zukunft gestaltet werden sollte.



© pressmaster / Fotolia

Was ist Ihnen für eine gute Versorgung im Alter wichtig?



Was ist Ihnen für eine gute Versorgung im Alter wichtig?

Soziale Kontakte und ein
gutes Miteinander
(Nachbarschaftshilfe)

Barrierefreies Wohnumfeld

Mobilität (Fahrdienste, Anbindung
an den Nahverkehr)

Bezahlbares Wohnen

Bestehende Angebote
erhalten

Selbstbestimmung

Betreutes Wohnen

Was passiert mit den Ergebnissen?

- Bereitstellung der Daten für interessierte Bürger*innen und Gemeinden.
- Weitergehende Untersuchungen im Rahmen der GEViA-Studie (auch mit bisher nicht erreichten Zielgruppen).
- Weiterentwicklung von Verpflegungs- und Versorgungskonzepten (unter Einbezug von digitaler Technik).
- Weitere Vernetzung mit Anbietern und Bürger*innen im Landkreis Fulda.
- Aktuelles Forschungsprojekt: VeWoLA – Versorgungs-, Wohn- und Verpflegungskonzepte für ein selbstbestimmtes Leben im Alter (mehr unter: www.hs-fulda.de/rigl-fulda/vewola)

Kontakt

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Zentrum für Catering,
Management und
Kulinaristik



Hochschule Fulda

Zentrum für Catering, Management & Kulinaristik

Leipziger Str. 123

36037 Fulda

Leitung: Prof. Dr. Stephanie Hagspihl

Ansprechpartnerin: Dr. Catherina Jansen

catherina.jansen@oe.hs-fulda.de

Tel: 0661 – 9640 - 1980



© Hochschule Fulda

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences



- [1] Hoffmann E, Romeu Gordo L, Nowossadeck S, Simonson J, Tesch-Römer C (2017): Lebenssituation älterer Menschen in Deutschland. Deutsches Zentrum für Altersfragen. Fact Sheet. Im Internet unter:
https://www.dza.de/fileadmin/dza/publications/Fact_Sheet_Lebenssituation_%C3%84ltere_r_DZA_05-2017_DE.pdf
- [2] Generali Deutschland AG (Hrsg.) (2017): Generali Altersstudie. Wie ältere Menschen in Deutschland denken und leben. Springer. Berlin (Kapitel: Altersgerechtes Wohnen)
- [3] Tesch-Römer C, Motel-Klingebiel A, Wurm S (2010): Die zweite Lebenshälfte: Befunde des Deutschen Alterssurveys und ihre Bedeutung für Politik und Gesellschaft. In: Tesch-Römer C, Motel-Klingebiel A, Wurm S (Hrsg.): Altern im Wandel. Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS).(S. 284-302). Kohlhammer: Stuttgart.
- [4] Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (Hrsg.) (2014): Sicherung der Nahversorgung in ländlichen Räumen. Impulse für die Praxis. Berlin.